12.000101 (12/268)
Reg. 25/-00

Motion Fraktion SVPplus (Werner Pauli, AP/Kurt Rüegsegger, SVP): Sport und Spiel auf Autoabstellplätzen im Schermen

Im Schermen an der Wölflistrasse sind beidseits der Strasse zwei grosse Areale als Parkplätze bei Grossanlässen hergerichtet und reserviert. Gemäss Zonenplan Schermenareal-Waldau gehören diese Flächen der Zone Fa* an.

In diesem speziellen Fall sind unter anderem Autoabstellplätze für Grossanlässe erstellt oder hergerichtet und reserviert worden, die maximal 50 Tage pro Jahr benützt werden dürfen. Diese Möglichkeit wird denn auch benützt, aber kaum vollumfänglich ausgenützt. – Die in jeder Hinsicht sehr ideal gelegenen Areale links und rechts der Wölflistrasse sind in der übrigen Zeit über 300 Tage im Jahr abgesperrt und völlig unbenützt. Von Zeit zu Zeit wird dort der Rasen gemäht, sonst geschieht nichts.

Spiel und Sport sind wichtiger als leere Parkplätze. Um den in der Stadt Bern herrschenden Mangel an Fussball- und Spielfeldern entgegen zu wirken beauftragen wir den Gemeinderat:

1. Die beiden über 300 Tage im Jahr brachliegenden Areale für Spiel und Sport freizugeben.
2. Für die Fussballfelder die nötigen mobilen, in kurzer Zeit aufstell- und demontierbaren Einrichtungen zu beschaffen.

Bern, 15. März 2012

Motion Fraktion SVPplus (Werner Pauli, AP/Kurt Rüegsegger, SVP): Roland Jakob, Eveline Neeracher, Robert Meyer, Manfred Blaser, Simon Glauser, Martin Schneider, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderats

Die vorliegende Motion verlangt zusammengefasst, dass die im Sinne der geltenden Zonenplanung nur temporär benutzten Parkplätze im Schermen-Gebiet in der übrigen Zeit für Sportzwecke zur Verfügung gestellt und dazu mobile Fussball-Einrichtungen angeschafft werden. Die Motion betrifft damit inhaltlich einen Bereich in der gemeinderätlichen Zuständigkeit und es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidverantwortung bleibt bei ihm.

Am 5. Juni 2005 hat das Stimmvolk der Stadt Bern dem Zonenplan Schermenareal - Waldau zugestimmt. Mit dem neuen Zonenplan konnten u.a. auf den im Vorstoss erwähnten Arealen im Schermen Parkierungsmöglichkeiten für Grossanlässe geschaffen werden. Die Flächen wurden als Zone für private Bauten und Anlagen im allgemeinen Interesse Fa* ausgeschieden, die für stark durchgrünte Anlagen wie Parks, Friedhöfe, Spielplätze u.a. reserviert ist. Gemäss Überbauungsordnung dienen die Areale im Schermen während maximal 50 Tagen pro Jahr der Parkierung für Grossanlässe im Raum Wankdorf (Angebotsstufe 2 des Richt-

plans Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf, Januar 2010). Mieterin und Bewirtschafterin der Parkplätze ist die BERNEXPO (BEA). An 315 Tagen im Jahr sind die Areale für die Bevölkerung frei zugänglich.

Zu Punkt 1:
Die Bevölkerung hat bereits heute an 315 Tagen im Jahr freien Zugang zu den beiden Arealen im Schermen. Damit während diesen Tagen dem wilden Parkieren Einhalt geboten wird, hat der Gemeinderat mit der BERNEXPO (BEA) vereinbart, die Areale für den Fahrverkehr abzusperren. Somit ist gewährleistet, dass die Areale von wild parkierten Autos befreit sind und für Aktivitäten wie Spiel und Sport genutzt werden können. Zu Fuss sind die Areale jederzeit erreichbar.

Zu Punkt 2:
Spiel und Sport sind demnach heute auf beiden Arealen grundsätzlich möglich. Die Problematik liegt jedoch in der Bodenbeschaffenheit. Aufgrund der besonderen Oberflächenbeschaffenheit (Grasflächen mit eingebauten Kunststoffgittern; Schotterstreifen), welche der Markierung der Parkfelder dient, sind die Areale zum Fussballspielen ungeeignet. Sie bergen eine Verletzungsgefahr und sind für den Fussballsport unattraktiv. Die von den Motionären geforderte Anschaffung mobiler Einrichtungen für das Fussballspiel ist daher nicht sinnvoll; der Gemeinderat lehnt den Vorstoss deshalb in diesem Sinne ab.

Die Gesundheit der Bevölkerung ist dem Gemeinderat jedoch sehr wichtig und er hat deshalb im Februar 2001 das Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern genehmigt; der Stadtrat hat das Konzept mit SRB 231 vom 26. Mai 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Motto und Maxime des Sport- und Bewegungskonzepts ist: „Aus Freude an Sport und Bewegung“. Vor diesem Hintergrund ist der Gemeinderat bereit, den Vorstoss über die Forderung nach Fussballfeldern hinaus zu prüfen und namentlich abklären zu lassen, ob mit der Anschaffung von (sonstiger) mobiler Sportinfrastruktur zusätzliche Sport- oder Spielmöglichkeiten auf dem Schermen-Areal geschaffen werden können.
.
Im Sport- und Bewegungskonzept sind im Übrigen auch die geplanten Massnahmen aufgezeigt, um das Angebot an Rasenplätzen in der Stadt Bern auszubauen:

- Das Hauptfeld im „Wyler“ soll bis Sommer 2014 erstligatauglich gemacht werden. Neue Garderobeninfrastruktur und ein Kunstrasen kommen hinzu, der Baubeginn ist auf Herbst 2013 geplant.
- Auf der Grossen Allmend bleiben die vier vorhandenen Rasenplätze bestehen. Auf dem Hyspaplatz soll darüber hinaus zwar ein Feld aufgehoben werden, gleichzeitig werden jedoch zwei neue Kunstrasenfelder mit entsprechender Infrastruktur entstehen. Auf der Kleinen Allmend wiederum sind zwei neue Naturrasenplätze vorgesehen. Insgesamt werden auf den Allmenden demnach in den kommenden Jahren drei neue Rasenplätze entstehen, davon zwei Kunstrasenfelder. Realisierungszeitpunkt ist voraussichtlich 2015.
- Im „Spitalacker“ ist ein Kunstrasen mit Trainingsbeleuchtung geplant, die Baueingabe ist gemacht. Die Realisierung ist nach der Fertigstellung der Verbesserungen beim Sportareal „Wyler“ geplant; die Sanierung der Garderoben ist erst nach dem Umzug der Feuerwehr in den neuen Stützpunkt Forsthaus ab 2015 möglich.
- Die zweite Bauetappe „Bodenweid“ ist noch zu realisieren: Die beiden heute bestehenden Naturrasenfelder sollen in Kunstrasenfelder mit entsprechender Infrastruktur umgewandelt werden. Die Bestellung durch das Sportamt ist erfolgt; der Zeitpunkt für die Realisierung ist noch offen.

- Im „Bottigenmoos“ sollen Rasenplätze entstehen. Im Vordergrund stehen Rasen-Sportarten, die grosse Flächen benötigen, so zum Beispiel Cricket, Baseball oder Wurfsportarten. Zudem sollen zwei Kunstrasenfelder für Fussball, Landhockey, Rugby und American Football realisiert werden. Eine Machbarkeitsstudie liegt vor. Der Realisierungszeitpunkt ist noch offen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 12. September 2012

Der Gemeinderat